

**Zeitschrift:** St. Galler Schreibmappe  
**Band:** 18 (1915)

**Rubrik:** Schreibmappe

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.07.2025

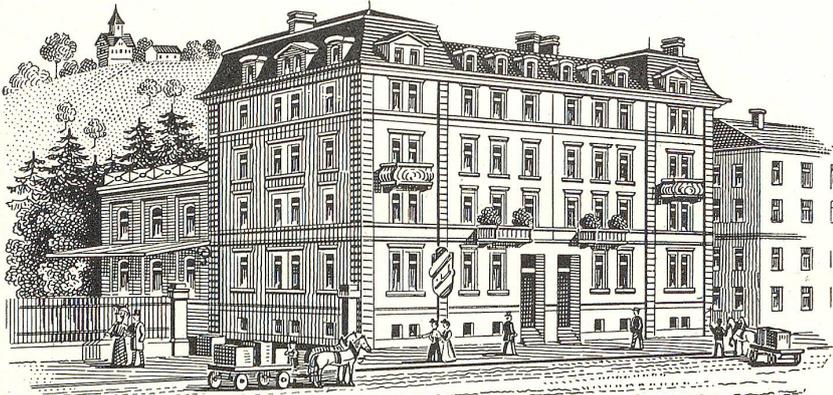
**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# William Weise

Frohngartenstrasse No. 11 u. 13  
Telephon 440 :: Telegramme: Weise St. Gallen

## Papierlager en gros

Stickerei-Ausrüstartikel  
Seidenpapiere, Seiden- und Baumwoll-Bänder  
Alle Bedarfs-Artikel für Buchbinder  
Packpapiere, Packkarton und Schnüre



den ich mit meiner alten Besitzerin mehrere Male in der Schwertgasse aufgesucht, wenn es galt, in verwickelten Fällen seinen freundlichen Rat zu holen. Wenn mir nicht die Ergebnisse mit dem Sonderbundsveteranen noch in den Ohrläppern gelegen wären, so hätte jetzt wahrscheinlich gesagt: „Suete Tag, Herr Doktor!“ Und als das kleine Madel uns noch zuzüflerte: „Dä Här Bundespräsident“, so lies ich's erst recht bleiben! Denkt doch, wenn mich der mit Augen betrachtet hätte, wie der Sonderbundler! — Nein, das hätte ich nicht überlebt! Beim Nachhausekommen sagte meine Trägerin zu ihren Freunden: „Jetzt hant emol de Hoffma als Bundespräsident g'feh!“ Darauf erwiderten jene: „Ja, ja, do händ eus d' St. Galler en flotte Ma g'schickt! Allt Achtig!“

Mit dem Versprechen, bald wieder zu kommen, verließen wir die schweizerische Residenzstadt, wo wir so manch' lachende, sonnige Tage verlebte.

Nun weiß ich, daß ich auch als Jackett gute Tage haben werde bei meiner neuen Besitzerin, die noch ein gut Teil vom „alten Schrot und Korn“ in sich hat. Wenn eine Freundin zu ihr sagt: „Da hast aber ein wackeres Jackett,“ so sagt sie nicht etwa: „Ich hab's bei Sarahleben oder bei Isaakohn gekauft,“ sondern schnell streckt sie ihr einen Zipfel von mir hin mit der Bemerkung: „Ja schau nur, das ist noch Stoff. Ich hab' es mir selbst gemacht aus einem Mantel, der gerade so alt ist, wie ich.“ Und zum Dank dafür hoffe ich das froh und jung gebliebene Herz meiner „Jahrgängerin“ recht lange vor Winterstürmen zu beschützen. F. E.

## Die „Übernamen“ in Innerrhoden.

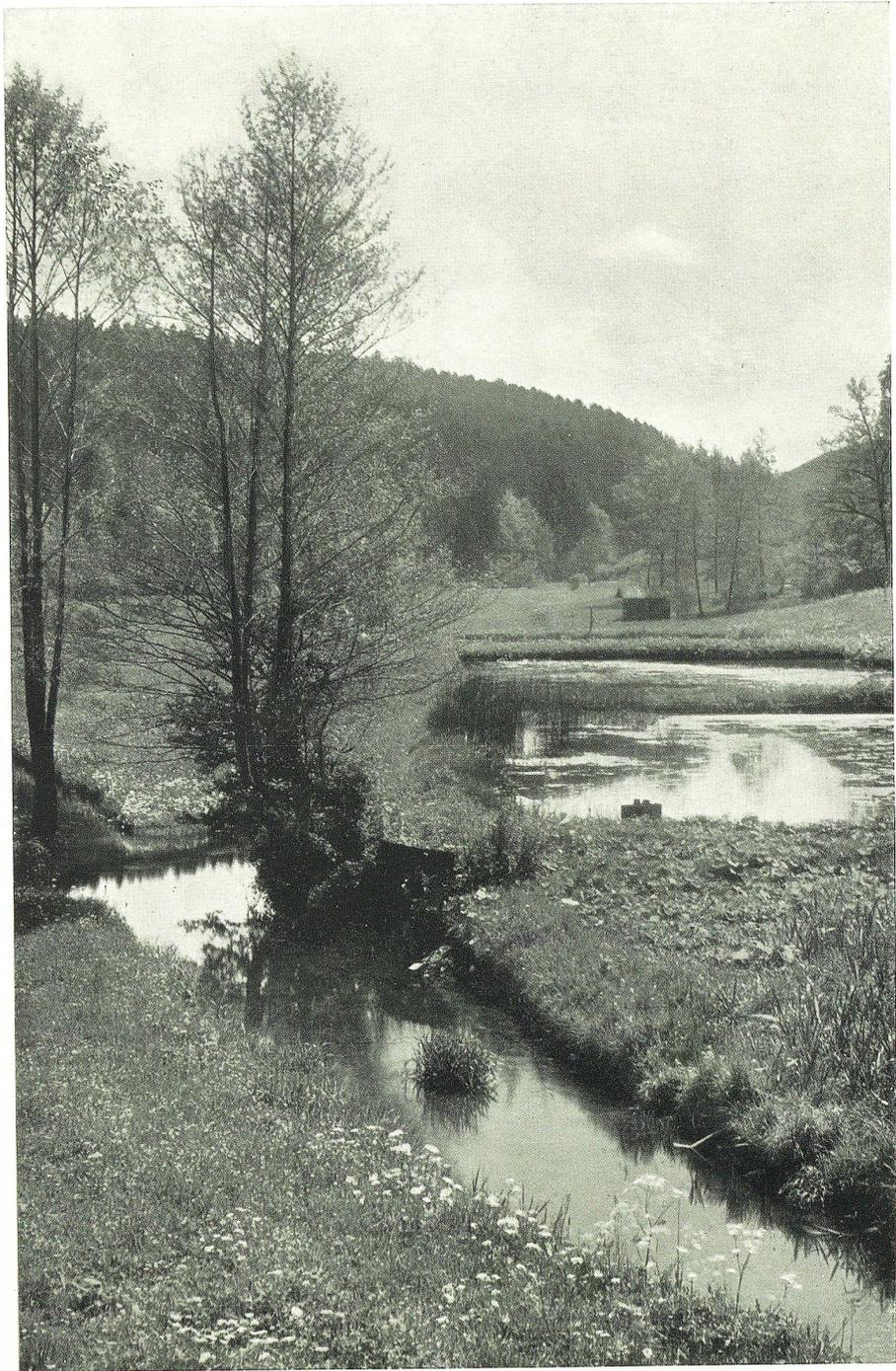
Gewiß hat schon mancher unserer Leser die Beobachtung gemacht, daß die werten Nachbarn am Strande der jungen Sitter und in den Vorbergen des Säntis neben der hübschen Tracht auch die sogenannten Übernamen bis in unsere Tage hinübergerettet haben; sie sind eben konservativ in aller Hinsicht — von politischer und sozialer Anschauung ganz zu schweigen. Was nun die Übernamen betrifft, so lassen sie sich in verschiedene Gruppen teilen: solche, die nur aus Taufnamen bestehen; solche, die mit einem Familiennamen verbunden sind; solche mit Orts- bezw. Heimelnamen verbunden; solche, deren Träger resp. Väter und Großväter durch körperliche Eigenschaften, Redensarten, Beruf, Liebhabereien zu besonderer Berühmtheit gelangt sind; solche, bei denen man einfach vor einem Rätsel steht — aber gar alle haben das gemein, daß wenigstens ein einfacher oder kombinierter Taufname drin steckt. Und wie sind diese oft verdreht und verstümmelt (z. B.: Amerei statt Annamarie, Zischgeli statt Franziska, Trili statt Katharina, Restoni statt Andreas Anton, Hambischli statt Johann Baptist; Sepatoni ist schon leichter verständlich; Jock und Jockeli statt Jakob ebenso). Zu bemerken ist, daß oft ältere, längst erwachsene Personen mit „Bub“ oder „Mädel“ tituliert werden! In nachfolgendem Verzeichnis von Übernamen,

die ich in den jüngsten zwei Jahren in Innerrhoder Blättern auftrieb, ist, soweit nicht sofort erkennlich, der wirkliche Familienname in Klammern beigelegt — also, werter Leser:

Hautlisjepeschli — Bogellegesfonradesfränzi (Schai) — Gehrersbischeshambischli — Schillersphilippesmaritöneli (Hautli) — Brulisbubessepatoni (Signer) — Gönterershambischli (Weißhaupt) — Schopferliskarloni (Rufsch) — Berenöggerlisepatoni (?) — Onaztonisamerei (Streuli) — Sepakarlonistoni (Fritsch) — Arnätschersjockli (Nef) — Borgjockebuebesamerei — Böhlsannestoniskarlne (Brüllsauer) — Meierlisfranzesischgeli (Enzler) — Onazisgnazisalbertli, =gustli, =mili, =märteli (Fähler) — Gohauerlisbischeshub (Manjer) — Hüntenbergbuebesepatoni (Wild) — Tonisbischelischjockesjapp (Zeller) — Boggelisjockesjapp (Manjer) — Lonzisbischeshannes-toni (Räh) — Tonimareiehambatistli (Bischofberger) — Schöblershannes-toni (Brühlmann) — Hornersgnazismädel (Manjer) — Jockelis-hannes-tonisrestoni (Dörig) — Ralchepatonishannes und Bergli-franzetoni (Manjer) — Specklisbischelischepatonismädeli (Manjer; „Speck“ ist zwar auch Familienname) — Gabisbuebesrefi (Znauen) — Hamburgerlisfrandersueli (?) — Schöpferlisjepplisfränzi (Fufter; „Schöpfer“ bedeutet Scharfrichter) — Dofschelischbisch (Signer) — Majörliiskarlonisgustli (?) — Brulisfranzesischgeli (Signer) — Zölers-tonisjeppli (Fuchs) — Badpeterlisepatonismädeli (Neff) — Zusehannes-tonisbueh (Rufsch) — Brosibischeli (Schmid) — Rohrerlis-hannes-toni (Smünder) — Marödlischepatoni (Fritsch) — Schniderlisfranderlis-hannes — Dürrnäslisjapp (?) — Waldschafsjockebueh — Jegerlisjepeschli — Bigibuebliskarloni — Beppahannes-tonisjefeli — Jockelisjepplisgeli (Zeller) — Züslisfranzesmaritöneli und =trili (Rufsch) — Moeckebälisamerei — Schluchthannes-tonisjockli — Schöchlisbabelis-babe (Roch) — Schöfflersröfeli — Ghaftedörigstonisbischli (Dörig) — Mällishansjockemarti (Manjer) — Bedesepatonisrefi — Püulisbischesamerei (Regel) — Häterlisbabefese (Hautli) — Milpischueris-bub (Manjer) — Schöchlisjockelisrefi — Spieblersjockelismädel (Sonderer) — Aelerhannes-tonisbuebesamerei (Ebnetter) — Martisjepa-jockebantonisgischgeli (Keller) — Schöchlisbischeshub (Wetter) — Landammesgustli (Fähler) — Vöbitälisamerei (Schöpp) — Schöllerlis-hambischesefeli (Koller) — — usw. mit Grazie ohne Ende; der Raum mangelt, noch manche Duzend anzuführen. E. D.

## Don der Tageslänge in den 12 Monaten des Jahres.

Im Januar	nimmt der Tag um 1 Stunde 10 Minuten zu.
„ Februar	„ „ „ „ 1 „ 38 „ „
„ März	„ „ „ „ 1 „ 45 „ „
„ April	„ „ „ „ 1 „ 40 „ „
„ Mai	„ „ „ „ 1 „ 27 „ „
„ Juni	„ „ „ „ — „ 17 „ „
„ Juli	„ „ „ „ — „ 57 „ „ ab.
„ August	„ „ „ „ 1 „ 46 „ „
„ September	„ „ „ „ 1 „ 43 „ „
„ Oktober	„ „ „ „ 1 „ 41 „ „
„ November	„ „ „ „ 1 „ 22 „ „
„ Dezember	„ „ „ „ — „ 17 „ „



*Frühlingsmotiv*

Nach einer Reproduktion von Brend'amour, Simhart & Co. in München

Zweifarbendruck der Buchdruckerei Zollikofer & Cie., St. Gallen

# *Binder & Wildi, St. Gallen*

*Sanitäre und elektrische Anlagen*

*Grosses Lager in Beleuchtungs-Körpern für Gas und Elektrisch  
Kochapparate für Gas und Elektrisch*

*Bahnhofstrasse 4 und 4a*

*Telephon-Nummer 2010*



*Ausgeführte Badeeinrichtung in einer Villa am Rosenberg. Das Warmwasser wird mittelst eines in der Küche aufgestellten Gasautomaten bereitet. Beim Oeffnen eines beliebigen Warmwasserhafnes erhält man ohne weiteres sofort und zu jeder Zeit bei Tag und Nacht beliebige Mengen heisses Wasser. Der dunkelblaue Plättlibelag wirkt zu den weissen Apparaten vorteilhaft.*

## Abschied.

Leb wohl, mein Sohn! Leb wohl, mein Kind!  
 Nein, nein, ich weine doch nicht.  
 Ich sehe, wie hell dir die Augen sind  
 Von der Begeisterung Licht.

Zwar bist du jung, ein Knabe fast.  
 Noch liegt der Säbel im Spind,  
 Mit dem du gestern gefochten hast,  
 Im Spiel Soldat, mein Kind.

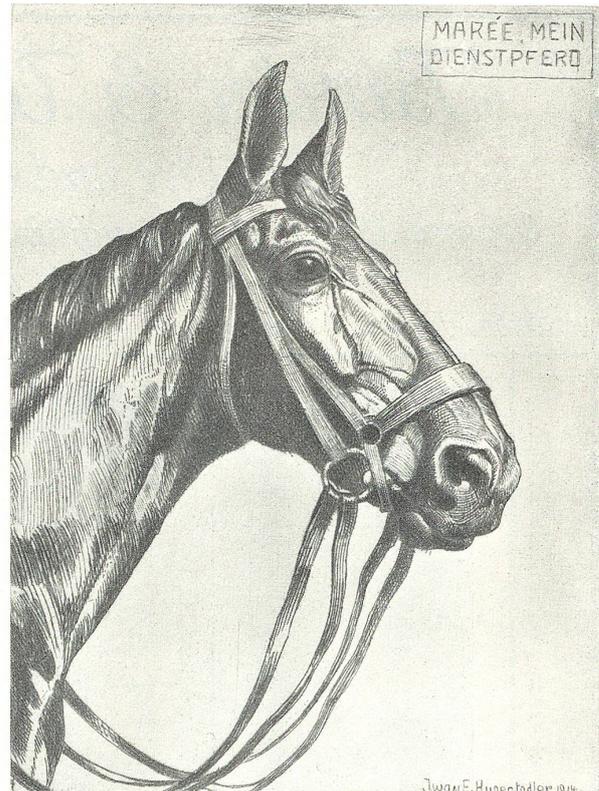
Nun macht dich jäh im Ernst Soldat  
 Des Schicksals eiserne Hand.  
 Was dir die Hüfte gegürtet hat,  
 Das ist das Vaterland.

Zwar bist du alles, was die Welt  
 Mir gab an Glück und Besitz.  
 Ins stolze Schloss meiner Hoffnung fällt  
 Des Schreckens fahler Blitz.

Doch wein' ich nicht, mein Held, mein Sohn!  
 Es ist nicht Zeit jetzt dazu!  
 Zu Tausenden ziehen sie davon  
 Wie du, mein Kind, wie du.

Wer wiederkommt, weiss Gott allein.  
 Wer geht, folgt heiliger Pflicht.  
 Leb wohl! Und soll es für immer sein,  
 Mein Sohn, ich weine nicht.

Ernst Zahn.



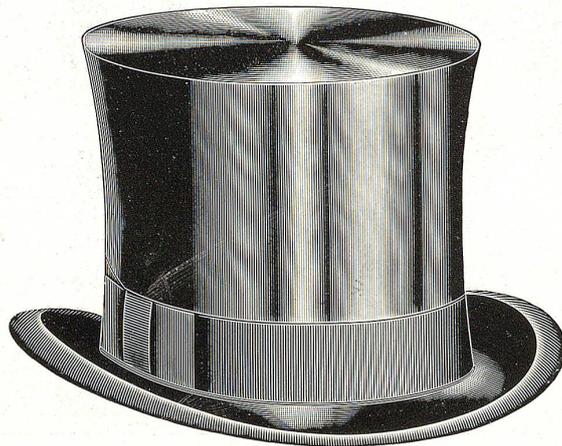
Nach einer Originalradierung von Iwan E. Hugentobler in St. Gallen.

Allein-Vertretung



TRADE MARK  
 Beste Fabrikate

## Spezialhaus für Hüte und Mützen

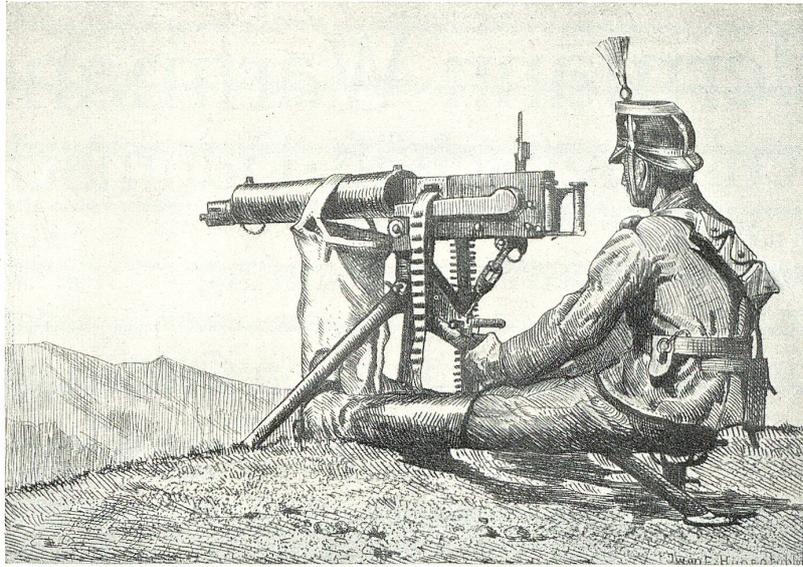


**Julius Huber's Sohn**  
 z. Handelshaus St. Gallen Marktgasse

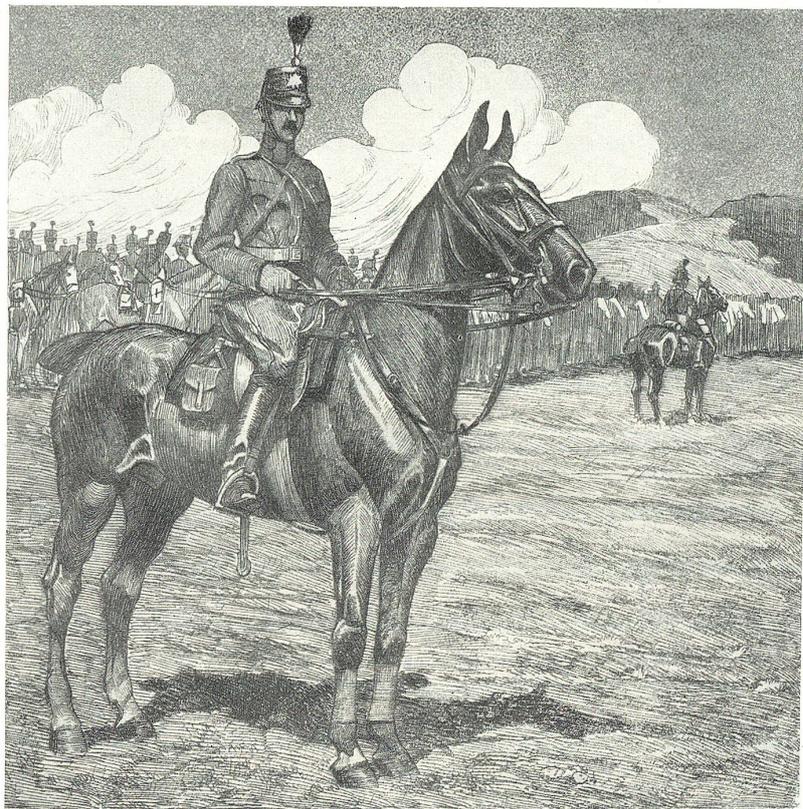
Allein-Vertretung



Beste Fabrikate



Schweizerischer Mitrailleur.



Schweizerische Kavallerie.

Nach Originalradierungen von *Iwan E. Hugentobler* in St. Gallen.

# Hermann Wartmann

## Gartenbaugeschäft · Baumschulen

Hofstetten u. Feldli  
Tramhaltestelle „Nest“ der  
St. Galler Strassenbahn

Gartengestaltung

St. Gallen II  
Post: Lachen-Vonwil  
Telephon 635

Schaffung und Unterhalt von Gärten aller Art  
Alpengärten

Pläne und Kostenberechnungen stehen auf Wunsch gerne zur Verfügung



Eigene, sehr ausgedehnte Baumschulen und Gewächshaus-Anlagen für Anzucht sämtlicher Pflanzen für Gartenausstattung und Blumenschmuck

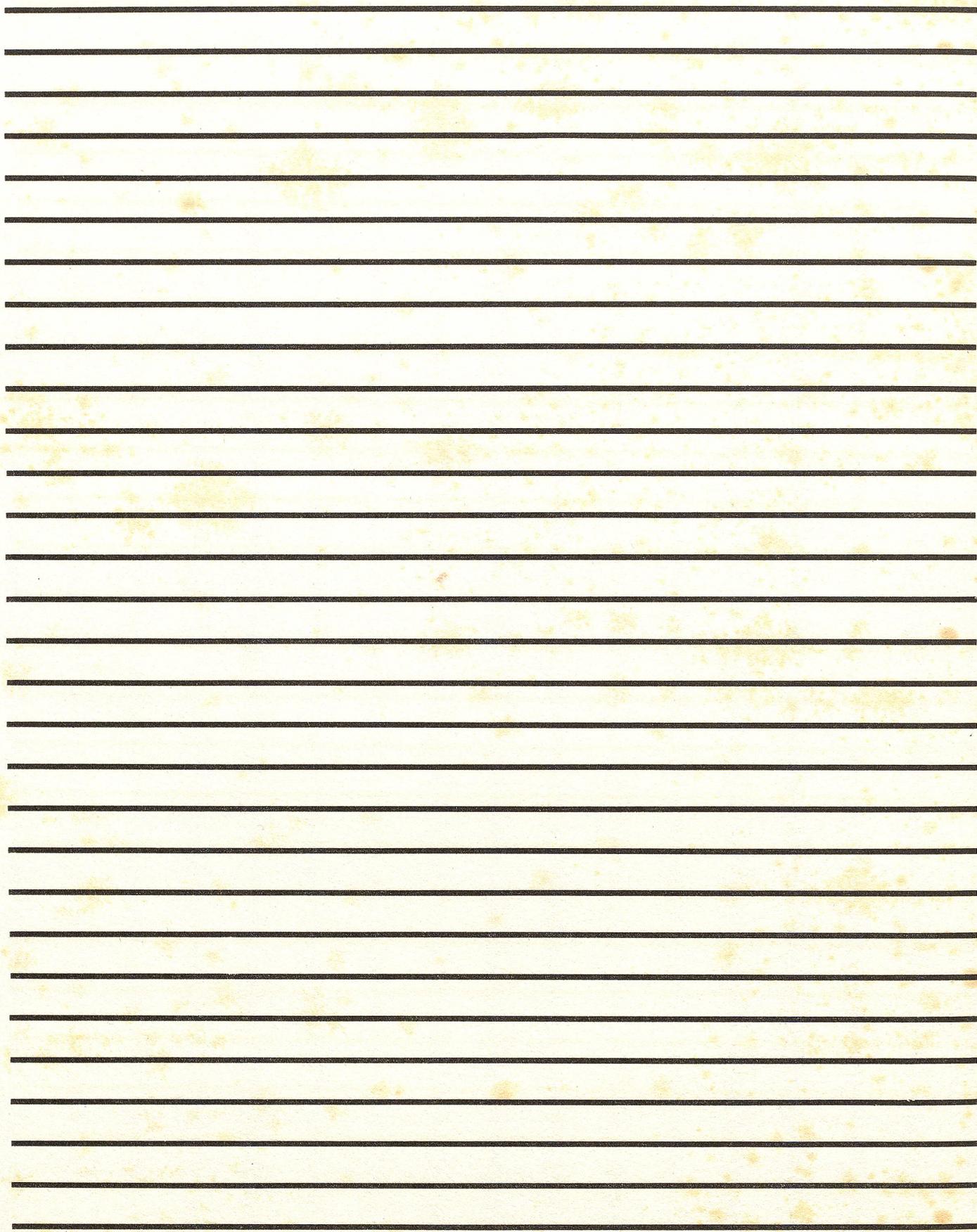
### Langjährige Spezialität:

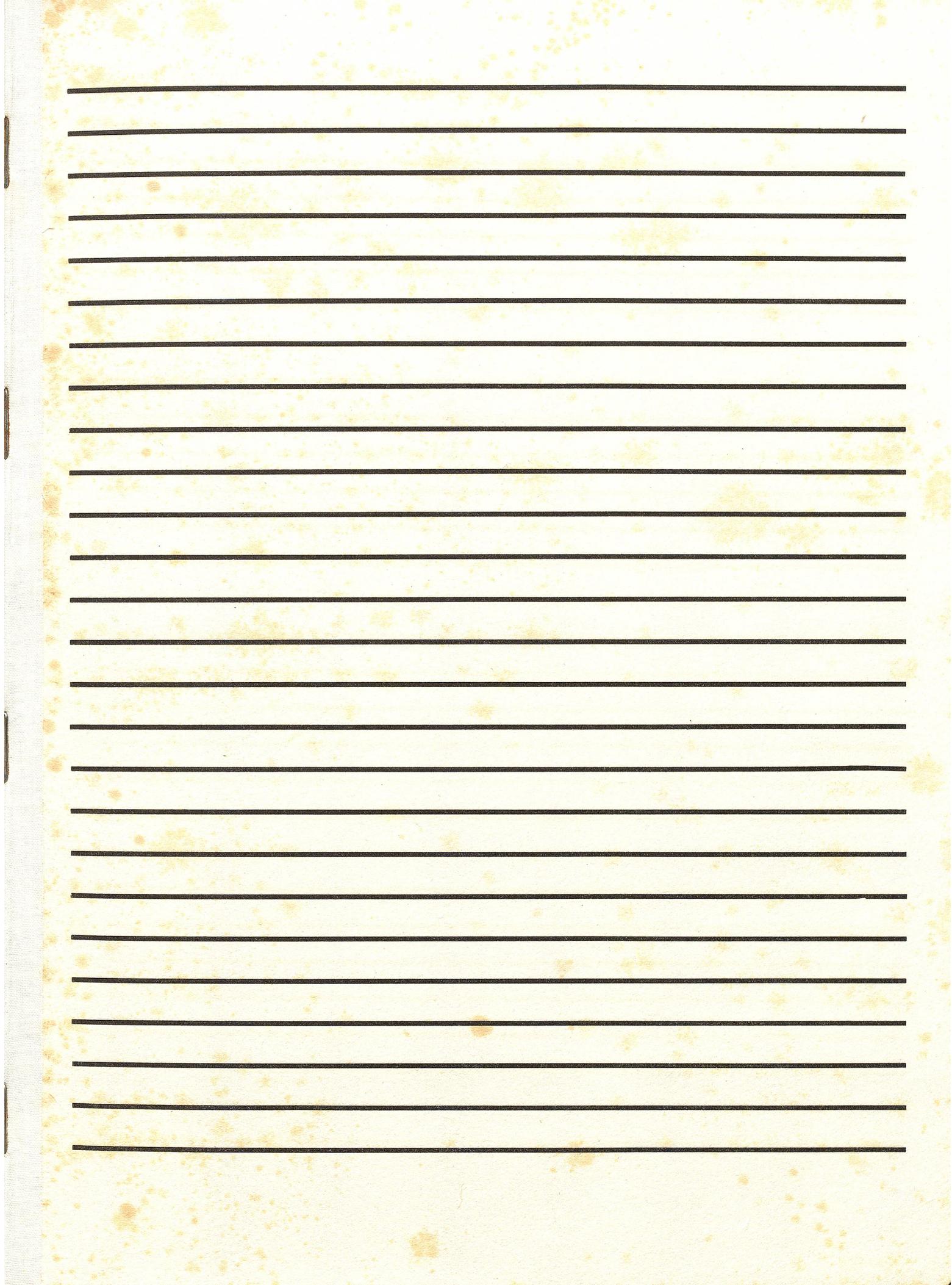
Alpenpflanzen und Alpensträucher in reichster Auswahl

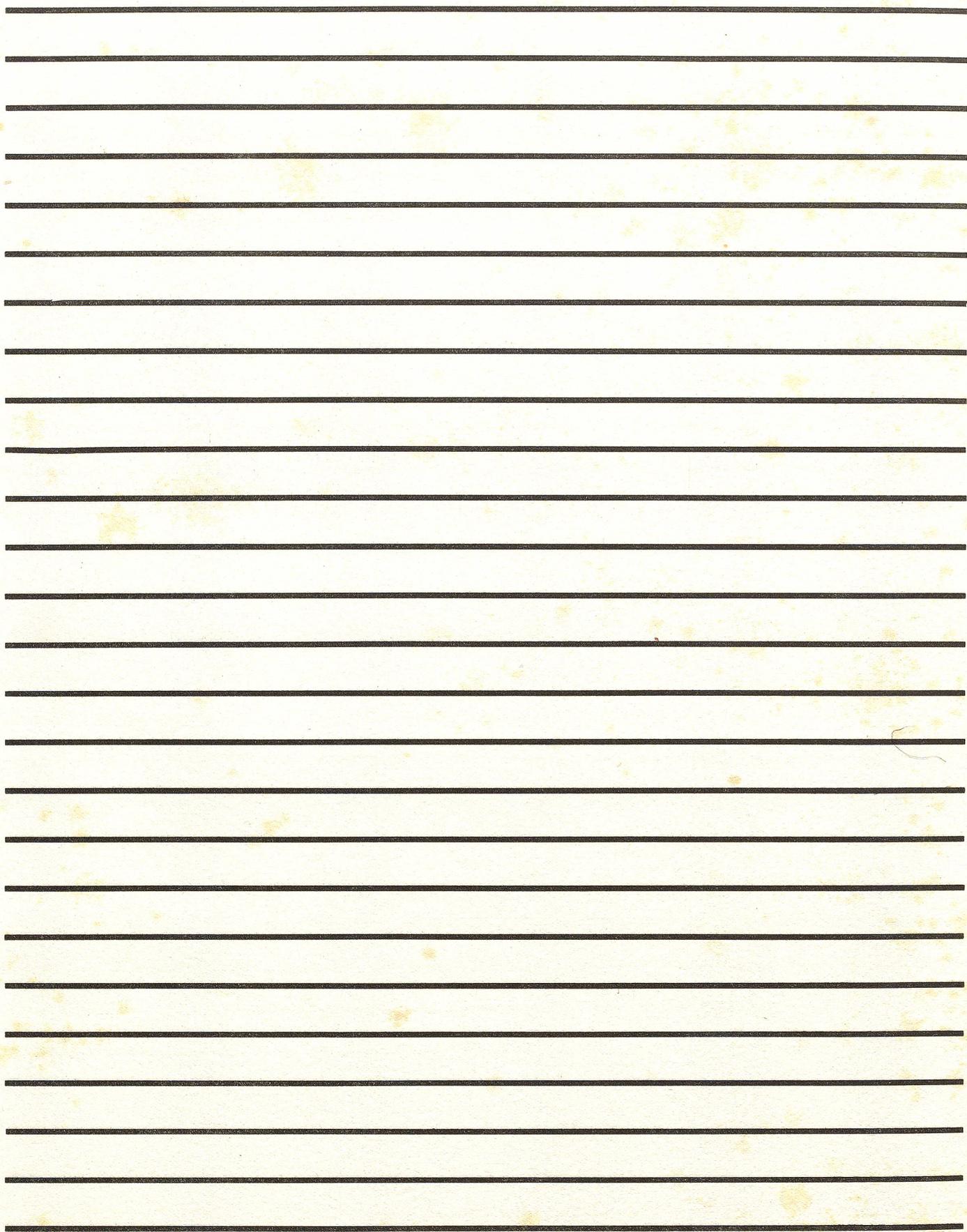
2000 verschiedene Arten, zum grössten Teil in Töpfen kultiviert, daher gute Bewurzelung und leicht versandfähig überallhin

Übernahme von Erdarbeiten, Terrassierungen, Spielplätzen, Strassen, Wege- und Weiher-Anlagen mit weitgehendster Garantie



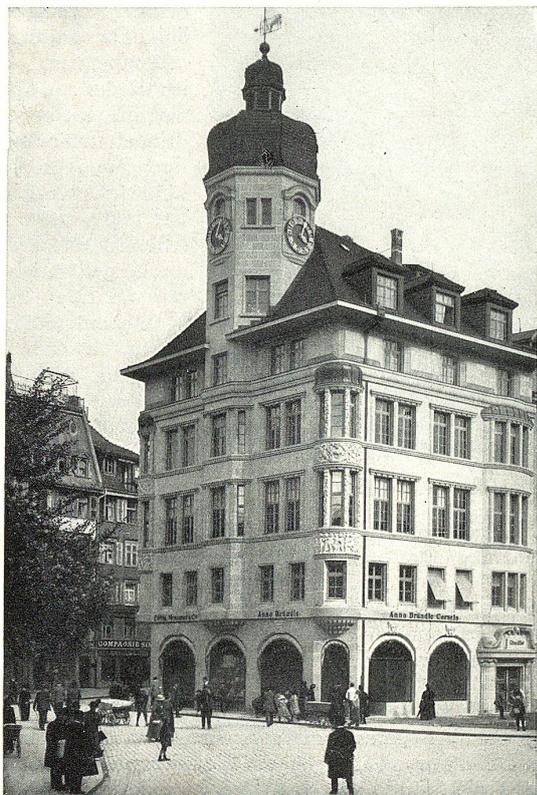






## Das neue Heim der Museumsgesellschaft.

In der neuen Baugeschichte unserer Stadt wird als eines der wichtigeren Ereignisse des Jahres 1914 die Fertigstellung des Neubaus zum «Röblitor» aufgeführt werden. Am 10. Mai ist es an die *Museumsgesellschaft St. Gallen* übergegangen und von dieser mit einem glänzenden Festabend in der Tonhalle eingeweiht worden. Am 3. Juli 1912 erwarb diese Gesellschaft das alte Laemmlinsche Haus zum «Röblitor» und im gleichen Jahre schon wurden die Pläne zum Neubau von der Generalversammlung genehmigt. Am 7. Februar 1913 begann man mit dem Abbruch des Hauses und am 2. April mit den Maurerarbeiten für den Neubau. Am 15. September des gleichen Jahres verkündete die kleine Bufler-Glocke, gegossen im Jahre 1625, auf dem neuen Stuhle, daß der Bau nun aufgerichtet sei. Am 21. März begann die neue Uhr am «Röblitor» ihren regelmäßigen Lauf und bald darauf konnten die Erbauer des Hauses, die Herren Architekten *Höllmüller & Hänny*, den Bau schlüsselfertig der Museumsgesellschaft übergeben. Eine hübsche und interessante Denkschrift, verfaßt von Herrn Professor Dr. O. Seiler, erinnert an den Einzug in das neue Gesellschaftshaus. Das «Röblitor» gereicht der Stadt zur Zierde. Und es wird erst recht den westlichen Eingang zur alten Stadt markieren, wenn einmal die Häuserreihe, dessen Abschluß es bildet, soweit ausgebaut sein wird, daß sie auf gleicher Firsthöhe an das «Röblitor» anschließt. Was die von Bildhauer Hänny geschaffenen Skulpturen anbelangt, so werden sie stets ein Musterbeispiel des neuen st. gallischen Erkerschmuckes bleiben. Es ist das «Röblitor» ein wohl gelungenes Werk, gleichsam ein Zeugnis verfeinerter Bauart und des Standes der Architektur in unserer Stadt kurz vor dem Ausbruch des Weltkrieges. Mit ihm schließt eine Epoche ab, denn auch die große neue Zeit wird an der Baukunst nicht spurlos vorübergehen. In den vornehmen Lesezimmern wird dereinst ein anderes Geschlecht die Geschichte unserer Tage lesen und sagen: im Kriegsjahre 1914 ward dies schöne Heim vollendet.



Das neue Heim der Museumsgesellschaft zum «Röblitor», eröffnet am 10. Mai 1914.



## Steiger-Birenstihl

Nachfolger von Anna Birenstihl-Bucher

Telephon 1438 St. Gallen Speisergasse 3

Seidenstoffe und -Sammete  
Bänder, Spitzen-Artikel  
Jabots, Kragenschoner etc.

Passenterie und Mercerie

Geklöppelte leinene Spitzen und Entredeux  
Unterrock-Volants

Spitzen- und Seidenecharpes  
und gewirkte seidene Tücher  
Foulards u. seidene Mouchoirs

Ridicules und Seidene Schürzen

## Die Rütli-Gruppe im Bundeshaus.

In der Kuppelhalle des Bundeshauses zu Bern ist im Jahre 1914 die von dem Waadtländer Bildhauer Vibert modellierte und ausgeführte Kolossalgruppe «Schwur auf dem Rütli» aufgestellt worden. Es ist, als müßte man den Zeitpunkt der Aufstellung symbolisch deuten. Er fällt in die Tage der Eröffnung der schweizerischen Landesausstellung, und wenige Wochen nach dem Einzug der «Rütli-Gruppe» hat der Bundesrat unsere Armee unter

die Waffen gerufen zum Schutze der Unverletzbarkeit des Schweizerbodens. Es mag wohl den meisten Betrachtern des mächtigen Monumentes schwer werden, Viberts neue Auffassung der Darstellung des Rütli-schwures zu verstehen. Denn der Künstler hat mit der Überlieferung gebrochen. Die Kritik hat denn auch sogleich eingelegt, sehr scharf und mit alten Schlagwörtern. Aber schließlich ist sie verstummt und man hat sich an das Neue gewöhnt. Wer die Gruppe betrachten will, der stelle sich auf den obersten Tritt des rechtsseitigen Ausganges. Von der Kuppel her fällt mildes, in viele Farben aufgelöstes und doch zart abgetöntes Licht auf die Gesichter der drei Männer. Dadurch kommt Leben in die Gestalten und die «assyrische Steifheit» verliert alles Herbe, sie verwandelt sich in Würde, Troß und Kraft. Die Hände, die den Bundesbrief halten, werden warm und es ist, als schlossen sich die Finger fester um das Pergament. Wohl ist es etwas Ungewohntes, die drei Eidgenossen in langen, faltigen Gewändern gekleidet zu sehen. Aber werden sie uns in dieser

Auffassung nicht zu Symbolen? Das Alter, das noch sehen darf, was es sein Leben lang erlehnt und dem es den Boden vorbereitet hat; daneben die Zeit, die geäet hat und die Ernte behütet und zur Rechten die Generation, die das Erbe übernimmt. So wollen wir die Züge in den Gesichtern jeder einzelnen Figur deuten und wir werden sehen, wie die Stimme Ausdruck bekommt, wie Leben in die Augen dringt, wie die Brust atmet; die Härte des Steins wird Kraft, die verborgene Adern durchströmt. Und wenn wir so die Gruppe betrachten, dann freut uns die Einfachheit und Einheit der Linie, dann sagt uns Vibert in seiner ursprünglicheren, aller Allegorie abholden Auffassung viel mehr, als die «schönste volkstümliche» Schwurguppe. Es gibt nicht nur eine populäre Kunst, sondern auch eine Kunst, die nichts anderes

will, als eigener Auffassung Ausdruck geben. Sie ist die Kunst aller Bahnbrecher gewesen. Und immer noch ist ihr schließlich die Menge gefolgt. Große Künstler eilen ihrer Zeit voraus; sie sehen mehr, denn die Menge, sie stehen auf dem Berge und schauen Neuland. Und wenn sie den Weg geebnet haben, dann klimmt das Volk mühselig nach. Das ist die Entwicklung in der Kunst: ein Voraneilen und Nichtverstandenwerden der Seher, dann eine schwerfällig nachziehende Menge, die in Zweifeln wandelt und nicht begreift, daß es Einzelne gibt, welche schon

im Morgenlichte stehen, wenn andere erst der Dämmerung harren.

Als ich, es war kurz nach der Aufstellung der Gruppe, zum ersten Mal vor den drei Männern stand, wirkten sie fremd auf mich. Ich stellte mich dahin, dorthin, links und rechts von ihnen auf und ging wieder weg mit dem Gefühle, es ist etwas an dem Monument, was wir nicht aufs erste zu fassen vermögen. Und als ich wieder über den großen Platz vor dem Bundeshaus der Stadt zuschritt, erschien mir alles klein und haftig. Das eilte und trippelte an mir vorbei; wichtig einhergehende Beamte mit schwarzem Shlips, Berner Bauern im Sonntagsstaat, Industriortbevölkerung, schlanklinige Damen mit Blumen in den Händen. Da kehrte ich wieder um, noch einmal die Riefengestalten drinnen unter der mächtigen Kuppel zu schauen. Und jetzt verstand ich sie! Jetzt wurden sie mir lebendig und ich werde nie vergessen, wie heilig mir das Drei-Männer-Monument plötzlich erschien. In einem engen Raum ist es hingestellt worden; das hebt die Wucht der Körper und die Kraft der Gestalten.

Es ist, als träten sie aus dem dunkeln Hinter-

grunde heraus, wie oft in ernstlichen Stunden der alte schweizerische Staatsgedanke, alles beiseite drängend, in den Vordergrund tritt, als das einzige, was die Zeit bestimmen will. Und ich legte mir auseinander: dieses Werk will nicht den Zweck verfolgen, uns die drei traditionellen Eidgenossen als solche vor Augen zu führen; es will den Geist, der den Schwur tat, zeigen. Und dieser Gedanke kommt so kraftvoll und wunderbar zum Ausdruck, daß wir den Bruch mit dem Allgewohnten, mit der überlieferten Darstellung wohl ertragen können; ja, wir wollen diesen Bruch begrüßen. Denn wer mit aufrichtigem Willen sich vertieft und sucht, dem wird die Stunde vor dem Drei-Männer-Monument mehr eintragen an innerem Gewinn, als das tägliche Anschauen müßten irgend eines «volkstümlich empfundenen» Rütlibildes. A. St.



Die neue Rütli-Gruppe im Bundeshaus in Bern. Modelliert von E. Vibert.

## Bedürfnisse einer Armee im Felde.

Was eine Armee an Arzneimitteln und Wirtschaftsartikeln im Felde braucht, können nachstehende Zahlen beleuchten. Das Güter-Depot der Sammelflation X. in Mannheim hat in den ersten drei Kriegsmonaten verbraucht: 98,000 Binden, 11,500 Kilogramm Wolle, 149,000 Meter Mull, 25,000 Kilogramm Lyfoll, 25,000 Kilogramm Chlorkalk, 2000 Kilogramm Bolus (gegen Ruhr), 5000 Kilogramm Tonerde, 90,000 verschiedene Tabletten, 5000 Kilogramm Opiumtinktur, 210,000 Salziakpastillen, 400,000 Aspirin-Tabletten, 590,000 Meter Heftpflaster. An Wirtschaftsartikeln u. a. 20,000 wollene Decken, 15,000 Hemden, 8000 Leibbinden, 10,000 wollene Socken, 4000 Krankenanzüge, 8000 Strohfäcke, 250 Fleischhackmaschinen, 15,000 Kilogramm Soda, 50,000 Kilogramm Seife, 35,000 Stearinkerzen. An Eßwaren: 5000 Kilogramm Kakao, 9000 Dosen kondensierte Milch, 7000 Tafeln Schokolade, 1500 Pakete Caces, 10,000 Eier, 800 Kilogramm Schinken, 5000 Flaschen Kognak, 500 Flaschen Rum.

## Der Kriegsklapperstorch.

Ein verwundet aus dem Felde heimkehrender *Offizier* fand, wie man der «Frankfurter Zeitung» mitteilt, zu Hause als Glückwunsch zu seinem ersten Jungen, der ihm inzwischen geboren worden war, folgendes kleine Gedicht vor:

Klapperstorch, flieg, flieg!  
Vater ist im Krieg,  
Mutter harret am Neckarstrand,  
Klopf an ihre Stubenwand,  
Und an ihrer Schwelle  
Melde dich zur Stelle!

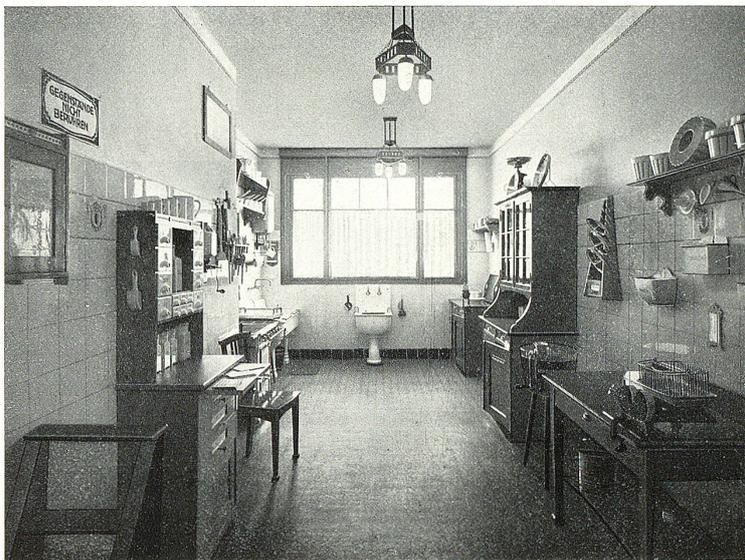
Klapperstorch, flieg, flieg!  
Leg' ihr in die Wieg'  
Mitten in die Stub'  
Einen strammen Bub!  
Kriegt er Liebesgaben,  
Soll sie auch was haben!

Klapperstorch, flieg, flieg!  
Bring' den Deutschen Sieg!  
Den Vater aber schick  
Der Mutter bald zurück,  
Damit er voll Vergnügen  
Den Buben helfe wiegen.

## Komplette Küchen-Einrichtungen · Haushaltungs-Artikel

Moderne Küchen-Einrichtungen, die ich als Spezialität in einfacher bis feinsten Ausführung liefere.

**Kristall  
Porzellan  
und feine  
Metall-  
Waren**



In Haushaltungs-Artikeln aller Art bin ich aufs reichhaltigste assortiert. Mäßige Preise.

**Bestecke  
Tafel-  
Kaffee-  
Wasch-  
Service**



Gegründet i. J. 1866  
41 Speisergasse

# W. BION'S SOHN

Telephon No. 810  
Speisergasse 41

## Von Mädchen und Frauen.

Von Oscar Blumental.

Das ist das höchste Wunder der Liebe und ihrer Entzückungen, daß sie selbst die Frauen stumm machen.

Die Monogamie heißt bei den Feinden von Fremdwörtern „die Eihehe“ . . . Finden Sie nicht auch, meine Herren, daß das Wort allzu ehrlich an Einöde anknüpft?

Die Diamanten sind nur kleine Steine, doch ist schon manche Tugend darüber gestolpert.

Die vielberüchtigte Lästerfucht der Frauen vereinigt in grunde Böshheit und Herzensgüte — denn man lästert die Abwesenden nur, um den Anwesenden eine Freude zu machen.

„Wir Frauen“ — so klagte mir einst eine Ehrliche — „bekommen die Liebe der Männer wie die Stickereien aus den Tapissiereregeschäften: den Anfang hat immer schon eine andere gemacht, und wir müssen da fortfahren, wo sie aufgehört hat.“

Eine Frau besiegt uns im Wortgefecht selten durch überzeugende Gründe, aber bisweilen durch unwiderlegbare Küsse.

Die Eifersucht der Männer ist die Plage der jungen Frauen und der Stolz der gereiften.

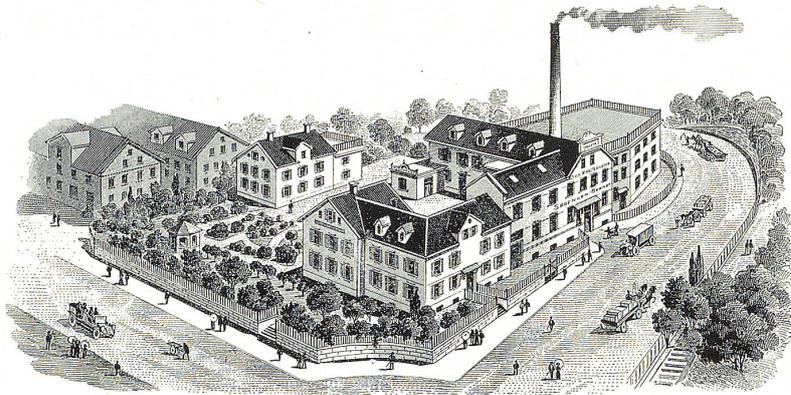
Schwer ist es, das Wesen der Frauen aus ihren Worten zu erraten. Denn die törichteren wissen nicht, was sie sagen, und die gescheidten sagen nicht, was sie wissen.

Die Damen schmücken sich mit Edelsteinen und kostbaren Stoffen, nicht um die Männer zu blenden, sondern um die Frauen zu ärgern.

## Spruch.

Hab' Sonne im Herzen, ob's stürmt oder schneit,  
Ob der Himmel voll Wolken, die Erde voll Streit!  
Hab' Sonne im Herzen, dann komme was mag!  
Das leuchtet voll Licht dir den dunkelsten Tag!

Cäsar flaischlen.



Chemische Garderoben-Reinigung  
Appretur Dekatur  
Kleider-Färberei  
**E. Sprenger-Bernet**

Fabrik und Laden:  
Konkordiastrasse 3

Filialen:

Kornhausstr. 7 (nächst dem Bahnhof)  
Neugasse 48, zum Pilgerhof  
St. Leonhardstrasse 79  
Falkensteinstrasse 1, St. Fiden

Telephon No. 632 :: Verbindung mit der Fabrik :: Prompte Bedienung  
Telephon No. 2599: Wohnung und Bureau



*Herbst im Birkenwald*

Zweifarbendruck der Buchdruckerei Zollikofer & Cie., St. Gallen

# Juli

1. Donnerstag
2. Freitag
3. Samstag
4. Sonntag
5. Montag
6. Dienstag
7. Mittwoch
8. Donnerstag
9. Freitag
10. Samstag
11. Sonntag
12. Montag
13. Dienstag
14. Mittwoch
15. Donnerstag
16. Freitag
17. Samstag
18. Sonntag
19. Montag
20. Dienstag
21. Mittwoch
22. Donnerstag
23. Freitag
24. Samstag
25. Sonntag
26. Montag
27. Dienstag
28. Mittwoch
29. Donnerstag
30. Freitag
31. Samstag

## Flans Weyer, Conditior

St. Gallen  
Neugasse 29  
zur „Nelke“

☺  
Telephon 902  
☺

Sommerfaison:  
Davillon  
im Stadtpark

Täglich frisches Backwerk

Französische Spezialitäten, Waffeln,  
Biscuits etc. Kaffee, Chee, Schokolade  
wird zu jeder Tageszeit serviert.

Lakullus Cakes ☺

Feinstes Dessert- und Couristengebäck, eigenes  
Fabrikat in Originalpackung.

Goldene Medaille für gefüllte Biber.

Bestellungen in bester Zuführung.

## Im Obersteg & Co.

Spedition



Camionnage



Verzollung



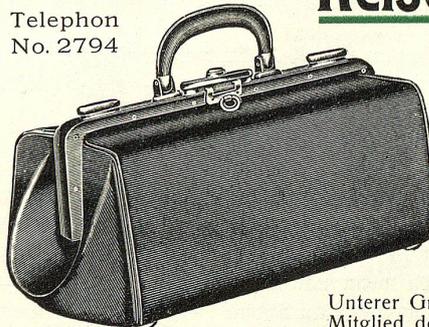
Einlagerung

St. Gallen, Basel (Centrale), Zürich, London E. C.,  
Aldergatestr. 74/75, Paris, Rue du Marseille 9, Chiasso

Generalagenten mehrerer grosser Schiffslinien. — Express-  
verkehr nach New York per American Line und White Star  
Line via Southampton-Cherbourg. — Vorzügliche Sammel-  
und Expressverkehre nach und von England. — Eildienst nach  
Paris mit 24 stündiger Lieferung. — Regelmässige Sammel-  
verkehre nach allen wichtigen Häfen. — Zuverlässige Besorgung  
jeder Art des Veredlungsverkehrs. — Verkauf von Schiffsbileten.

Vorteilhafte Bezugsquelle von **Reiseartikeln**

Telephon  
No. 2794



aller Art

Fabrikation von  
**Reisekoffern**  
**Autokoffern**  
**Musterkoffern**  
und -Mappen  
in kürzester Frist

**J. Grunder**  
Sattler

Unterer Graben 13, St. Gallen  
Mitglied des Rabattsparevereins.